



Technische Daten

Länge: 16,50 m

Länge Wasserkante: 14,70 m

Breite: 4,50 m

Höhe: 4,65 m

Gewicht: 30 t

Besichtigungen

Das Schiff ist nach telefonischer Voranmeldung unter 02272 / 690 - 135 zu besichtigen.

Erwachsene: € 2,-

Ermäßigte: € 1,-

Garten- und Kunststadt Tulln

Die NÖ Bezirkshauptstadt ist ein Wirtschafts-, Kultur- und Freizeitzentrum mit höchster Freizeitqualität. Als Messe- und Biotech-Universitätsstadt ist Tulln weit über die Grenzen bekannt. DIE GARTEN TULLN, Europas einzige ökologische Gartenschau, präsentiert sich mit über 65 Schaugärten. Direkt neben der Messe gelegen führen Fuß-, Fahrrad- und Wasserwege des Wasserparks in wenigen Minuten zur Donau, der prächtig gestalteten Donaulände und dem historischen Hauptplatz. Das Egon Schiele Museum Tulln widmet sich der Person Egon Schiele, der 1890 in Tulln geboren wurde und ein Drittel seines kurzen Lebens in Tulln verbrachte. Im Römermuseum finden sich stumme Zeugen der Entstehung Tullns vor 1900 Jahren als römisches Reiterlager. Bei einem Besuch sollte man außerdem folgende Sehenswürdigkeiten nicht verpassen: Römerturm (eines der ältesten Gebäude Österreichs), romanischer Tullner Karner, Pfarrkirche St. Stephan, barocke Minoritenkirche.

Auskünfte

Stadtgemeinde Tulln

3430 Tulln, Minoritenplatz 1

Tel. 02272 / 690 - 135

stadtamt@tulln.at

www.tulln.at/erleben



Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde Tulln, Minoritenplatz 1, 3430 Tulln. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Mag. Peter Eizenschenk. Verlags- und Herstellungsort: Tulln. Die Stadtgemeinde Tulln übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Änderungen vorbehalten.

TULLN/DONAU

T

Hundertwasser-Schiff Regentag



Tulln ist schöner!

Das Schiff REGENTAG ist ein über 100 Jahre altes Segel-Motor-Holzschiff, besitzt zwei Masten und diente Friedensreich Hundertwasser (15. 12. 1928 - 19. 2. 2000) als Zuhause, sein Land, sein Hauptquartier. Er hat auf ihr 10 Jahre lang gelebt und gemalt. Es vermittelt dem Besucher einen authentischen Eindruck vom Leben des Künstlers auf seinen zahlreichen Reisen. Der Name REGENTAG ist der dritte Name Hundertwassers, den er seinem Schiff gab - und den das Schiff ihm zurückgab.

Sie ist die kaum wahrgenommene nautische Tat eines Malers. Hundertwasser hat sich schon seit seiner Kindheit mit Schiffen beschäftigt und Schiffe malerisch erträumt: Die „singenden Dampfer“, die „Mundboote“, die Bullaugen, Schiffe von vorne, Dampferschlote etc. kommen immer wieder in seinen Bildern vor.

Hundertwasser hat die REGENTAG 1967 in Palermo als sizilianisch-tunesisches Transportschiff mit Namen „San Giuseppe T“ erworben.



Von Kapitän Mimmo wurde sie nach Venedig gesegelt. Sieben Jahre Schiffsumbau (1968-1974) mit Kapitän Antonio in den Werften in Palermo, Pellestrina, Portograndi, Malcontenta, Portoferraio, La Goulette und Malta waren für Hundertwasser die ersten praktischen Architekturlehrejahre. Es gab ähnliche Probleme und Diskussionen wie beim späteren Hausbau.

Hundertwasser verlängerte das Schiff von 12 auf über 16 Meter, bauchte den Rumpf aus, setzte zwei Masten, entwarf Bug und Heck neu und gestaltete die Aufbauten kreativ und asymmetrisch.

Nach einigen Probefahrten im Mittelmeer hat die REGENTAG ihre Seetüchtigkeit mit einer Reise zu den Antipoden bewiesen. 1975-1976 ist sie in 18 Monaten unter Kapitän Horst Wächter von Venedig über Panama nach Neuseeland gesegelt. Hundertwasser war selbst Kapitän an Bord im Mittelmeer, in der Karibik und auf der Endstrecke Tahiti-Auckland-Bay of Islands in Neuseeland. Seither war die REGENTAG unter der Obhut von Kapitän Andrew Fagan.

1999-2000 beauftragte Hundertwasser die Umhüllung des Rumpfes mit Ferro-Cement, erneuerte das Steuerhaus und verlegte die Wasser-Linie mit Fliesen.

Im Februar 2004 wurde die REGENTAG zur Hundertwasser-Ausstellung nach Tulln überstellt: Mit einem Containerschiff von Opu/Neuseeland nach Hamburg und von Hamburg nach Tulln mit einem Tieflader auf der Straße.

Das Schiff REGENTAG ist direkt beim Minoritenkloster Tulln im Gästehafen zu besichtigen. Es befindet sich derzeit im Eigentum der „Hundertwasser Gemeinnützige Privatstiftung“.

